



Aachener Erklärung zu Continental

Aachen ist Conti! Seit 89 Jahren werden am Standort Aachen Reifen produziert – dabei wurde in den letzten Jahren stets Gewinn erzielt. Selbst während der Corona-Krise hat das Werk mit einer Produktion von (auf das Jahr hochgerechnet) über 6 Millionen Reifen Profit gemacht. Die Pläne zur Standortschließung sind nicht mit der fehlenden Profitabilität zu erklären, sondern lediglich die Folge strategischer Managementfehler, da an anderen Standorten Überkapazitäten aufgebaut wurden, die nun nicht abgerufen werden.

Der Beschluss des Konzernvorstands das Aachener Werk zu schließen, ist eine katastrophale Nachricht für die Beschäftigten und die ganze Stadt. Die 1.800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die teilweise seit mehreren Generationen mit dem Unternehmen verwurzelt sind, identifizieren sich mit Continental. Für sie und ihre Familien wäre der Verlust des Arbeitsplatzes aus heiterem Himmel und ohne jede Vorwarnung ein schwerer Schlag.

Die demokratischen Parteien in Aachen, sowie ihre Abgeordneten in den Räten, im Landtag und im Bundestag, wenden sich parteiübergreifend und gemeinsam an Konzernleitung und Aufsichtsrat der Continental AG mit der dringenden Aufforderung, die Schließungspläne für das Aachener Werk nicht weiterzuverfolgen.

Das Aachener Werk ist sehr gut aufgestellt. Vor wenigen Jahren wurden in den Aachener Standort 40 Millionen Euro investiert. Neubauten wurden errichtet, Baulücken überdacht und alte Lagerhallen mit modernster Produktionstechnologie ausgestattet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter investieren

seit 2005 in den Standort, in dem sie ohne Lohnausgleich jede Woche Überstunden leisten. Dies hat der Continental AG Millionengewinne ermöglicht, bedeutet aber auch eine soziale Verpflichtung gegenüber den Beschäftigten. Sollte ein profitables Werk, in dem die Beschäftigten gegenüber dem Arbeitgeber seit Jahren in Vorleistung gegangen sind, nun einfach geschlossen werden, stellt dies die Grundlagen der etablierten Sozialpartnerschaft in Frage.

Wir appellieren an Sie, die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates: Aachen und die Continental AG brauchen diese Arbeitsplätze. Der Aachener Standort darf nicht geschlossen werden. Wenn die Politik dazu beitragen kann, Lösungen zu finden stehen wir jederzeit für Gespräche zur Verfügung.

Sollte die Wirtschaftskrise, die ohne Frage die Automobilindustrie vor große Herausforderungen stellt, nun als Scheinargument genutzt werden, um einen profitablen Standort zu liquidieren, so stellt dies nicht nur die Sozialpartnerschaft zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberseite in Frage, sondern ebenfalls die Vertrauensbasis zwischen Politik und Teilen der Industrie. Gerade in Zeiten, in denen mit Milliardensummen Rettungspakete für die Industrie auf den Weg gebracht wurden, ist diese Entscheidung nicht nachvollziehbar. Die Schließung des Aachener Werkes würde einen Präzedenzfall bedeuten und einen Vertrauensverlust weit über Aachen hinaus. Wir fordern Sie auf, diesen Schritt ernsthaft zu überdenken und die Planungen zu ändern.

Matthias Achilles, Fraktion Piraten im Rat der Stadt Aachen

Christoph Allemand, Fraktion UWG im Rat der Stadt Aachen

Harald Baal, Vorsitzender CDU-Fraktion im Rat der Stadt Aachen

Holger Brantin, Vorsitzender CDU Aachen

Sebastian Breuer, Bündnis 90/Die Grünen, Ortsverband Aachen

Larissa Böhrkircher, Volt Aachen

Leo Deumens, Fraktion Die Linke im Rat der Stadt Aachen

Mathias Dopatka, SPD-Unterbezirk Aachen-Stadt

FDP Kreisverband Aachen-Land

FDP Kreisverband Aachen-Stadt

FDP-Fraktion in der Städteregion Aachen

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Aachen

Daniel Freund, Mitglied des Europäischen Parlaments (Bündnis 90/Die Grünen)

Ulla Griepentrog, Bündnis 90/Die Grünen, Ortsverband Aachen

Dr. Tim Grüttemeier, Städteregionsrat (CDU)

Rudolf Henke, Mitglied des Deutschen Bundestages (CDU)

Andrej Hunko, Mitglied des Deutschen Bundestages (Die Linke)
Stefan Kämmerling, Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen (SPD)
Sibylle Keupen, Fraktion Die GRÜNEN im Rat der Stadt Aachen
Werner Krickel, Fraktion Die GRÜNEN in der StädteRegion Aachen
Oliver Krischer, Mitglied des Deutschen Bundestages (Bündnis 90/Die Grünen)
Tobias Molitor, Die Partei Aachen
Claudia Moll, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)
Gisela Nacken, Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Aachen
Kaj Neumann, Fraktion Die GRÜNEN im Rat der Stadt Aachen
Martin Peters, SPD-Unterbezirk in der StädteRegion Aachen
und SPD-Fraktion in der StädteRegion Aachen
Marcel Philipp, Oberbürgermeister der Stadt Aachen (CDU)
Dr. Werner Pfeil, Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen (FDP)
Tobias Schindler, City Lead Volt Aachen
Ulla Schmidt, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)
Hendrik Schmitz, Vorsitzender CDU Aachen-Land und
Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Karl Schultheis, Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen (SPD)
Martin Schulz, Mitglied des Deutschen Bundestages (SPD)
Michael Servos, SPD-Fraktion im Rat der Stadt Aachen
Alexander Tietz-Latza, Bündnis 90/ Die Grünen, Kreisverband Aachen
Ulla Thönnissen, Vorsitzende der CDU-Fraktion in der StädteRegion Aachen
Ingrid von Morandell, Fraktion Die GRÜNEN in der StädteRegion Aachen
Eva-Maria Voigt-Küppers, Mitglied des Landtags von Nordrhein-Westfalen (SPD)
Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments (CDU)
Katharina Willkomm, Mitglied des Deutschen Bundestages (FDP)